

Jahresbericht 2023

Onkologisches Zentrum St. Josefs-Hospital Wiesbaden

Der JoHo-Verbund – stark in der Onkologie!

- Akutkrankenhaus der Schwerpunktversorgung
- Im Zentrum von Wiesbaden
- 17 Fachdisziplinen
- 539 aufgestellte Betten
- ca. 23.300 stationäre PatientInnen jährlich
- ca. 39.500 ambulante PatientInnen jährlich
- 1.500 MitarbeiterInnen
- Angeschlossen an Facharztzentrum medicum mit 16 eigenständigen Facharztpraxen und ambulantem Operationszentrum

- 3 DKG-zertifizierte Organkrebszentren: Brustkrebszentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Viszeralonkologisches Zentrum mit Darmkrebs-, Leberkrebs-, Pankreaskarzinom- und Analkarzinomzentrum
- Spezielle Ambulante Palliative Versorgung (SAPV)
- Zertifizierte Palliativstation
- Palliative Tages- und Nachtambulanz
- Onkologische Fachpflege

Außerdem im JoHo-Verbund:

- St. Josefs-Hospital Rheingau
- MVZ GmbH mit mehreren Standorten
- Otto-Fricke-Krankenhaus in Bad Schwalbach (Fachklinik mit den Fachabteilungen Geriatrie und Orthopädie)



Inhalt

- 4** ————— **Das Krebszentrum
stellt sich vor**
- 9** ————— **Qualität vorhalten
und sichern**
- 11** ————— **Wissen aneignen
und vermitteln**
- 12** ————— **Gemeinsam gut beraten**
- 13** ————— **Leitlinien
Publikationen
Klinische Studien**
- 15** ————— **Impressum**

Das Krebszentrum stellt sich vor

Das JoHo ist ein regionaler Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen und bietet Spitzenmedizin in seinen onkologischen Organkrebszentren an. Es leistet damit einen wichtigen Teil der Versorgung onkologischer Patientinnen und Patienten in der Region. Ihnen wird ein umfassendes Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Onkologie angeboten. Neben den elektiven Routineeingriffen, wird rund um die Uhr die Notfallversorgung durch ein erfahrenes interdisziplinäres Team sichergestellt.

Seit vielen Jahren werden unsere Organkrebszentren erfolgreich rezertifiziert. Im Laufe der Zeit wurden medizinisch-technische Neuerungen in Diagnostik und Therapie implementiert, wie roboterassistierte Operationsverfahren. Die Palliativversorgung hat im JoHo eine lange Historie und hat sich schon frühzeitig der Versorgung unheilbar Kranker angenommen. 2017 wurde die Palliativstation des JoHos als erste nicht-universitäre Palliativstation zertifiziert.

Unsere Schwerpunkte



Bauchfellzentrum



Pankreaskrebszentrum



Brustkrebszentrum



Leberkrebszentrum



Darmkrebszentrum



Magenkrebszentrum



Gynäkologisches
Krebszentrum



Analkrebszentrum



von rechts nach links:
 Dr. med. Bernd Oliver Maier
 Prof. Dr. med. Stefan Farkas
 Prof. Dr. med. Christoph Sarrazin
 Dr. med. Ulrike Soetje
 Prof. Dr. med. Boris Gabriel
 Dr. med. Carsten Hartig

Leitungsgremium

Gemeinsam kümmern sich die Expertinnen und Experten um die Belange der Patientinnen und Patienten legen im Leitungsgremium entsprechende Standards fest und beraten Behandlungsoptionen im interdisziplinären Team.

Chefarzt Dr. Bernd-Oliver Maier Palliativmedizin und interdisziplinäre Onkologie

- Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
- Leiter des JoHo Krebszentrums
- Vizepräsident der Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

Chefärztin Dr. Ulrike Soetje Koloproktologie

- Fachärztin für Chirurgie und Proktologie
- Stellvertretende Leitung Viszeralonkologisches Zentrum
- Fellow of the European Board of Surgery and European Board of Surgical Qualification (EBSQ Coloproctology)

Chefarzt Prof. Dr. Stefan Farkas (MBA) Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Facharzt für Chirurgie und spezielle Viszeralchirurgie
- Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums
- Fellow of the American College of Surgeons (FACS)
- Fellow of the European Board of Surgery (FEBS)

Chefarzt Prof. Dr. Boris Gabriel Frauenklinik

- Facharzt für Gynäkologie
- Gynäkologische Onkologie und Urogynäkologie
- Past-Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Urogynäkologie und rekonstruktiven Beckenbodenchirurgie (AGUB e. V.) und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe (DGGG e. V.)

Chefarzt Prof. Dr. Christoph Sarrazin Medizinische Klinik II

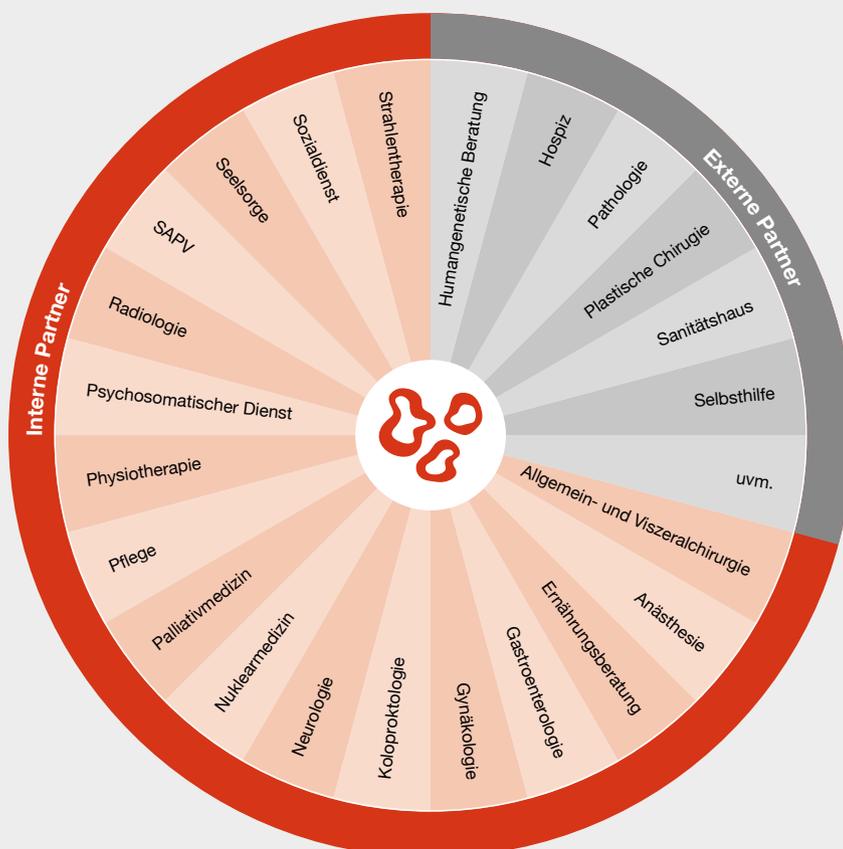
- Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunkt Gastroenterologie/Hepatology
- Stellvertretender Leiter des Krebszentrums
- Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) sowie der Deutschen Leberstiftung und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Leberhilfe

Leitender Oberarzt Dr. Carsten Hartig Palliativmedizin und interdisziplinäre Onkologie

- Facharzt für Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie
- Koordinator des JoHo Krebszentrums

Durch Kooperationen mit verschiedenen Universitätskliniken und Maximalversorgern (z. B. Mainz, Frankfurt, Helius HSK) ist es möglich, Ressourcen (z. B. Pathologie, Molekularpathologie oder Transfusionen) klinikübergreifend optimal zu nutzen und ein umfassendes diagnostisches und therapeutisches Leistungsangebot zu schaffen. Möglich ist dies durch die geringe Entfernung des JoHos zu den kooperierenden Kliniken. Durch die gemeinsamen Standards in der Behandlung wird im JoHo Krebszentrum ein höchstes Qualitätsniveau erreicht.

Wichtiger Teil der umfassenden sektorübergreifenden Versorgung ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen dem JoHo und dem medicum. Baulich direkt an das JoHo angegliedert ist das Facharztzentrum medicum mit mehr als 60 selbständigen niedergelassenen FachärztInnen und DienstleisterInnen verschiedenster Fachrichtungen. Insbesondere die Kooperation in der Versorgung von onkologischen Patienten zusammen mit der gastroenterologischen Praxis und der onkologisch-hämatologischen Praxis ist von hoher Relevanz. So können die fachärztlichen SpezialistInnen aus dem medicum durch das JoHo konsiliarisch zur gemeinsamen Behandlung hinzugezogen werden.



Unser Netzwerk

Fachrichtung	Kooperationspartner
Apotheke	Aumeas Apotheken Wiesbaden
Ernährungsberatung	Ernährungs- und Diätberatung des St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Gastroenterologie	Gastro-Praxis Wiesbaden
Genetische Beratung	<ul style="list-style-type: none"> ■ Institut für Humangenetik, IMD Humangenetik ■ Konsortium für familiären Brust und Eierstockkrebs (FBREK) am Universitätsklinikum Frankfurt
Gyn. Dysplasie-Sprechstunde	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde Dr. Anne-Kathrin Belz in der Frauenklinik am St. Josefs-Hospital Wiesbaden ■ Frauenarztpraxis Geisenheim ■ Frauenarztpraxis im medicum ■ Gynäkologische Gemeinschaftspraxis Dr. Susanne Becker und Dr. Anne-Rose Schardt
Gynäkologie	Frauenklinik am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Gynäkologie – Chemotherapie	Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am St. Josefs-Hospital-Wiesbaden
Hämato-/Onkologie	Praxis für Hämatologie / Internistische Onkologie, Medicum Wiesbaden
Hospiz	Hospiz ADVENA, Gemeinnützige Hospizium Wiesbaden GmbH
Nuklearmedizin	Curanosticum, Praxis für Nuklearmedizin/PET-CT-Zentrum in der DKD Helios Wiesbaden und am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Palliativmedizin	Medizinische Klinik III Palliativmedizin und Onkologie am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Pathologie	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fachärzte für Pathologie Gemeinschaftspraxis Wiesbaden, Zentrum für Histologie, Zytologie und Molekularpathologie Wiesbaden ■ WILDLAB, diagnostisches Labor der Universitätsklinikum Frankfurt MVZ GmbH
Physiotherapie	Abteilung für Physiotherapie am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Plastische Chirurgie	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gemeinschaftspraxis für Plastische Chirurgie Dr. Nuri Alamuti, Dr. Dietmar Scholz, Wiesbaden ■ Institut für Ästhetische Chirurgie Dr. Kuner GmbH Wiesbaden
Psychoonkologie	Medizinische Klinik III Palliativmedizin und Onkologie am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Radiologie	RNS Radiologie am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Seelsorge	Seelsorge des St. Josefs-Hospitals Wiesbaden
Selbsthilfe	<ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitskreis der Pankreatektomierten „AdP“ ■ Frauenselbsthilfe Krebs, Gruppe Wiesbaden-Ost ■ Selbsthilfegruppe Stomaträger, Deutsche ILCO ■ Deutsche Leberhilfe e.V.
Sozialdienst	MTH Patientenservice E.K., Wiesbaden
Stomatherapie	Sani & Care Team Keil
Strahlentherapie	Gemeinschaftspraxis für Radiologie und Strahlentherapie RNS am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Studieneinheit/-sekretariat	Medizinische Klinik III Palliativmedizin und Onkologie am St. Josefs-Hospital Wiesbaden
Thoraxchirurgie	Klinik für Thoraxchirurgie am Agaplesion Markus Krankenhaus Frankfurt
Transplantationschirurgie	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Unsere Expertise

	Anzahl Fachärztinnen und Fachärzte	Zusatzweiterbildungen
Klinik		
Onkologie	15	5 x Hämatologie und Onkologie, 7 x Palliativmedizin
Gastroenterologie	12	
Allgemein- und Viszeralchirurgie	11	3 x spezielle Viszeralchirurgie, 6 x Viszeralchirurgie
Koloproktologie	12	8 x Proktologie, 3 x Notfallmedizin, 1 x Viszeralchirurgie, 1 x Palliativmedizin
Gynäkologie	19	3 x Gynäkologische Onkologie, 2 x Medikamentöse Tumorthherapie, 1 x Palliativmedizin
Kooperationspartner		
Radiologie	18	1 x Neuroradiologie, 1 x Kinderradiologie
Strahlentherapie	8	1 x Fachkunde für Partikeltherapie, 1x Facharzt Radiologie
Pathologie	5	5 x Molekularpathologie

Qualität vorhalten und sichern

Das JoHo Krebszentrum in Wiesbaden hält die strukturellen Voraussetzungen vor, um als Krebszentrum Leistungen in den zertifizierten Organzentren erbringen zu können:

- Onkologie: Medizinische Klinik III
- Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Medizinische Klinik II
- Frauenklinik
- Koloproktologie
- Strahlentherapie/Radiologie in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis RNS am Standort des St. Josefs-Hospitals Wiesbaden
- Histopathologische Tumordiagnostik in Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Pathologie Wiesbaden sowie mit dem Dr. Senckenbergischen Institut für Pathologie und Humangenetik des Universitätsklinikums Frankfurt und dem Institut für Pathologie der Universitätsmedizin Mainz

Das JoHo verfügt zudem über eine der ersten zertifizierten Palliativstationen bundesweit mit 286 palliativmedizinischen Komplexbehandlungen im Jahr 2022. Durch den strukturierten Einsatz von entsprechend qualifiziertem Personal in Schnittstellenbereichen der stationären Versorgung werden Hilfsangebote für onkologische Patientinnen und Patienten mit außergewöhnlichen Belastungen koordiniert. Hierzu gehören u. a. Sozialdienst, Psychoonkologischer Dienst, onkologische Fachexpertise in der Pflege und Spezielle Ambulante Palliativversorgung (SAPV). Ein neues innovatives Versorgungsangebot einer palliativen Tages- und Nachtklinik wird aktuell als Pilotprojekt etabliert, um bestehende Versorgungslücken zu schließen.

Folgende Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung werden im JoHo vorgenommen:

Das JoHo verfügt über zahlreiche Zertifizierungen. Im Bereich der Onkologie hat das JoHo folgende Zertifizierungen erlangt:

- Brustkrebszentrum (DKG)
- Gynäkologisches Krebszentrum (DKG)
- Viszeralonkologisches Zentrum (DKG) spezialisiert auf Darm-, Leber-, Pankreas- und Analkrebs.

Im Rahmen der zertifizierten Organkrebszentren erfüllt das JoHo strenge Qualitätsstandards und ein multidisziplinäres Team von Ärztinnen und Ärzten, Pflegepersonal und weiterem Fachpersonal hat sich auf die Behandlung von Krebserkrankungen spezialisiert. Die Ergebnisse der Zertifizierungen der einzelnen Organzentren belegen die hohe Qualität der Diagnostik und Therapie in den Zentren und die damit verbundene Prozess- und Ergebnisqualität. Die Zahlen aus den jährlich veröffentlichten Qualitätssicherungsberichten des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) zeigen, dass bspw. die Ergebnisse der Behandlung von Brustkrebs im JoHo durchgehend positiv sind und weit über dem Bundesdurchschnitt liegen. Hervorzuheben sind die Genauigkeit der Diagnosestellung, die Erfolge bei der präoperativen Drahtmarkierung, die niedrige Nachresektionsrate und die Ergebnisse aus der postoperativen interdisziplinären Tumorkonferenz.

Das Analkrebszentrum wurde als eines von fünf Zentren bundesweit als Pilotprojekt im Juni 2023 erstmalig zertifiziert. Damit gehört das JoHo zu den ersten zertifizierten Zentren in Deutschland, das eine spezialisierte Versorgung für Patientinnen und Patienten mit Analkrebs anbietet.

Darüber hinaus lässt sich das St. Josefs-Hospital seit 1996 durch den TÜV erfolgreich nach der DIN EN ISO 9001 zertifizieren. Das Qualitäts- und Risikomanagement arbeitet eng mit allen Bereichen des Krankenhauses zusammen, um sicherzustellen, dass die Qualitätsstandards in allen Bereichen eingehalten werden. Hauptanliegen ist es, eine patientenzentrierte Versorgung auf höchstem Qualitätsniveau zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen setzt das JoHo regelmäßig qualitätsverbessernde Maßnahmen um, überwacht die Ergebnisse und überprüft die erfolgreiche Umsetzung durch regelmäßig stattfindende interne sowie externe Audits.

Das JoHo Krebszentrum führt eine zentrale Liste seiner Leitlinien und SOPs. SOPs sind aktuelle und konkretisierte Diagnostik- und Therapieanleitungen, die auf bestehenden S1-S3 Leitlinien beruhen. An Stellen, an denen keine entsprechenden Leitlinien existieren, sind eigene SOPs implementiert.

Für die im JoHo Krebszentrum behandelten onkologischen Erkrankungen existieren Patientenpfade, das sind standardisierte Abläufe von Diagnostik und Therapie.

Das Ziel der onkologischen Fortbildungsreihe „Onko-Nurse“ ist die Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Bereich der onkologischen Pflege und somit in der Versorgung von Menschen mit onkologischen Erkrankungen. Mit der Fortbildungsreihe sollen Inhalte vertieft werden, die über die dreijährige Ausbildung hinausgehen. Daher richtet sich diese Fortbildungsreihe an Pflegefachpersonen, die zum einen mit onkologischen Patienten arbeiten, zum anderen aber auch an die zukünftigen generalistisch ausgebildeten Pflegefachpersonen zur Stärkung ihrer Kompetenzen.

Es ist weiterhin das Ziel, Strukturen und Prozesse der onkologischen Versorgung kennenzulernen, um im Gesamtzusammenhang eine bessere Versorgungs- und Pflegequalität zu erreichen, Fehler zu vermeiden und Sicherheit im Umgang mit onkologischen Patienten zu erlangen.

Die Fortbildungsreihe wird im Jahr 2024 erstmalig starten. Es werden die theoretischen Inhalte an festen Tagen vermittelt und Hospitationen individuell begleitet. Die Fortbildungsreihe selbst wird über das Jahr verteilt stattfinden. Am Ende der Veranstaltung wird eine Zertifikatsübergabe erfolgen.

Durch die Ernährungsmedizin, die Ernährungsberatung und die Pflegekräfte findet ein Screening auf Mangelernährung bei allen Tumorpatienten statt. Ziel ist es, mangelernährte Tumorpatienten herauszufiltern, um diesen eine Ernährungstherapie zukommen zu lassen und eine bedarfsdeckende Versorgung sicherzustellen.

Es ist das Ziel des JoHo Krebszentrums, Patientinnen und Patienten nach den aktuellsten medizinischen Forschungsständen zu behandeln. Wir beteiligen uns an den strukturierten Programmen, die die Zusammenarbeit aller an der Behandlung beteiligter Ärzte koordinieren. Zum Beispiel durch die Einschreibung von Patientinnen in das DMP Mamma-Programm arbeiten wir intensiv mit den niedergelassenen weiterbehandelnden Frauenärzten zusammen, um unter anderem ein besonderes Augenmerk auf die Nachsorge und weitere Behandlung nach der akuten Therapie zu legen.

Des Weiteren führen wir auch regelmäßig DMP-Veranstaltungen durch, um über die aktuellsten Therapiemöglichkeiten, Abläufe und Neuerungen aus der Klinik zu berichten.

Wissen aneignen und vermitteln

In allen beteiligten Kliniken und allen beteiligten Zentren finden regelmäßige kostenlose, nicht fremdfinanzierte, strukturierte, zentrumsbezogene Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeitende und kooperierende Einrichtungen statt, an denen auch spezialisierte Vertragsärztinnen und Vertragsärzte teilnehmen können. Ziel ist es, durch die kontinuierliche Fort- und Weiterbildung stets auf dem neuesten Stand der medizinischen Entwicklungen und Behandlungsmethoden zu sein.

Fokus Patienten und Angehörige

„Montags im JoHo“ ist eine langjährig etablierte Veranstaltung für Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige und andere Interessierte. Hier werden regelmäßig onkologische Themen verständlich dargestellt.

Das regelmäßig stattfindende Kosmetikseminar für onkologische Patientinnen legt einen besonderen Wert auf die Unterstützung von Patientinnen während und nach einer Chemotherapie.

Vierteljährlich bieten wir unseren onkologischen PatientInnen und Patienten die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen bei unserer Kaffeepause auszutauschen. Die Treffen finden wie eine Art Selbsthilfegruppe in regelmäßigen Abständen statt.



Der JoHo Verbund bietet zudem eine Menge Ausbildungs-, Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Die JoHo Akademie hat ihre Wurzeln in der Krankenpflegeschule am St. Josefs-Hospital Wiesbaden, die bereits 1964 gegründet wurde. Hieraus ist ein modernes und exzellentes Bildungszentrum für Pflege, Medizin und Therapie geworden.

Im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen bieten die Fachabteilungen regelmäßig Angebote zu wechselnden onkologischen Themen an. Interessierte und Betroffene erhalten spezifische Informationen zu onkologischen Erkrankungen und unterschiedlichen Diagnostik- und Therapieverfahren. Expertinnen und Experten stehen für Rückfragen zur Verfügung.

Auch in der Umgebung sind die Ärztinnen und Ärzte des JoHo im Fortbildungsbereich hoch aktiv: Es findet jedes Jahr eine Veranstaltung „Highlights Onkologie“ aller Wiesbadener onkologisch Tätigen statt, die Ärztinnen und Ärzte des JoHos referieren hier zu verschiedenen Themen. An den entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen der Universität Mainz ist das JoHo Krebszentrum ebenfalls regelmäßig beteiligt.

Die leitenden Ärztinnen und Ärzte sind auch gefragte Referenten bei bundesweiten Fortbildungen für onkologische Themen.

Gemeinsam gut beraten

Zweimal wöchentlich finden Tumorboards mit allen onkologischen Abteilungen, der Radiologie, der Strahlentherapie, der Nuklearmedizin, der Pathologie, insbesondere auch der Molekularpathologie, und den niedergelassenen behandelnden Ärztinnen und Ärzten statt. Hierbei werden Maßnahmen zum strukturierten Austausch über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge mit unterschiedlichen Fachdisziplinen beraten.

- Montags: Gynäkologische Tumorkonferenz
- Dienstags: Onkologische Tumorkonferenz

Seit 2022 beschäftigt das St. Josefs-Hospital Wiesbaden eine Advanced Practice Nurse (APN) in der stationären Onkologie. Im Mittelpunkt dieser Stelle auf Masterniveau steht die Versorgung der Patientinnen und Patienten und ihres Umfelds unter onkologisch-pflegerischen Aspekten. Hierzu zählen beispielsweise das

Symptom- und Nebenwirkungsmanagement, Beratungsangebote zu verschiedenen Therapien oder Palliative Care. Weitere Kernkompetenzen der APN liegen im Bereich Coaching und Fortbildung des Teams unter Berücksichtigung aktueller Evidenz, klinischer Führung, ethischer Entscheidungsfindung und Zusammenarbeit. Durch ihre spezifische Rolle übernimmt die APN häufig eine Koordinationsfunktion. Die Weiterentwicklung des Teams erfolgt durch regelmäßige (Kurz-)Fortbildungen aber auch punktuell und bedarfsgerecht im Alltag.

Seit 2023 beschäftigt das St. Josefs-Hospital Wiesbaden eine ausgebildete Onko-Lotsin. Diese hilft onkologischen Patientinnen und Patienten sowie deren Familienangehörigen, während der Erkrankung einen bestmöglichen Weg durch die Versorgungsangebote zu finden.

Wir beraten auch digital

Telemedizinische Leistungen werden für andere Krankenhäuser wie z. B. das St. Josefs-Hospital im Rheingau, das Otto-Fricke-Krankenhaus sowie spezialisierte Vertragsärztinnen und Vertragsärzte angeboten. Beispielsweise werden digitale Tumorkonferenzen angeboten, unter Beteiligung aller Leistungserbringer im stationären sowie im ambulanten Bereich, die an der Behandlung der PatientInnen mitwirken. Zudem werden PatientInnen- und Angehörigengespräche per Videokonferenz angeboten und durchgeführt. Terminvereinbarungen sind in einigen Abteilungen auch online möglich.



Leitlinien

Die am JoHo im Krebszentrum tätigen Ärztinnen und Ärzte arbeiten an folgenden onkologischen Leitlinien mit:

- S3-Leitlinie Palliativmedizin für PatientInnen mit einer nicht heilbaren Krebserkrankung
- S3-Leitlinie Diagnostik, Therapie und Nachsorge maligner Ovarialtumoren
- S3-Leitlinie Kolorektales Karzinom
- S3-Leitlinie Analkarzinom
- S3-Leitlinie Ernährung und Ernährungsmedizin in der Onkologie

Zusätzlich sind die im Krebszentrum tätigen Ärztinnen und Ärzte an folgenden Leitlinien beteiligt:

- S3-Leitlinie der DGVS zur Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Hepatitis-B-Virusinfektion
- S3-Leitlinie Prophylaxe, Diagnostik und Therapie der Hepatitis-C-Virus-Infektion
- S3-Leitlinie Hämorrhoidalleiden
- S2k-Leitlinie Harninkontinenz der Frau
- S2e-Leitlinie Weiblicher Descensus genitalis, Diagnostik und Therapie
- S2k-Leitlinie Management von Dammrissen III. und IV. Grades nach vaginaler Geburt
- Leitlinie Seltene Lebererkrankungen (LeiSe LebEr)

Publikationen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen der im Krebszentrum tätigen Ärztinnen und Ärzte im Bereich der Onkologie:

- Is an intraoperative liver funktion assessment possible? Application of the C-methacetin-breath-test during major liver resections- a pilot study
Georgios Makridis, Tim Reese, Zoltan S. Zadori, Martin A. Schneider, Michael Beumer, Karl J. Oldhafer
HPB (Oxford). 2023 Sep 6:S1365-182X(23)01928-7. doi: 10.1016/j.hpb.2023.09.006.
- Implementation of deep learning in liver pathology optimizes diagnosis of benign lesions and adenocarcinoma metastasis
Mark Kriegsmann, Katharina Kriegsmann, Georg Steinbuss, Christiane Zgorzelski, Thobmas Albrecht, Stefan Heinrich, Stefan Farkas, Wilfried Roth, Hien Dang, Anne Hausen, Matthias M. Gaida
Clin Transl Med. 2023 Jul;13(7):e1299. doi: 10.1002/ctm2.1299.
- Statement and Recommendations on Interventional Ultrasound as a Thyroid Diagnostic and Treatment Procedure
Dietrich CF, Müller T, Bojunga J, Dong Y, Mauri G, Radzina M, Dighe M, Cui XW, Grünwald F, Schuler A, Ignee A, Korkusuz H.
Ultrasound Med Biol 2018; 44: 14-36, doi: 10.1016/j.ultrasmedbio.2017.08.1889
- Risk of de novo Hepatocellular Carcinoma after HCV Treatment with Direct-Acting Antivirals.
Finkelmeier F, Dultz G, Peiffer KH, Kronenberger B, Krauss F, Zeuzem S, Sarrazin C, Vermehren J, Waidmann O.

Liver Cancer. 2018 May;7(2):190-204. doi: 10.1159/000486812. Epub 2018 Mar 1. PMID: 29888208; PMCID: PMC5985411.

- Global prevalence, cascade of care, and prophylaxis coverage of hepatitis B in 2022: a modelling study; Polaris Observatory Collaborators (u.a. Christoph Sarrazin)
Lancet Gastroenterol Hepatol. 2023 Oct;8(10):879-907. doi: 10.1016/S2468-1253(23)00197-8. Epub 2023 Jul 27.
- Updated epidemiology of hepatitis C virus infections and implications for hepatitis C virus elimination in Germany.
Tergast TL, Blach S, Tacke F, Berg T, Cornberg M, Kautz A, Manns M, Razavi H, Sarrazin C, Serfert Y, van Thiel I, Zeuzem S, Wedemeyer H. J Viral Hepat. 2022 Jul;29(7):536-542.
- Global change in hepatitis C virus prevalence and cascade of care between 2015 and 2020: a modelling study.
Polaris Observatory HCV Collaborators. (u.a. Christoph Sarrazin)
Lancet Gastroenterol Hepatol. 2022 May;7(5):396-415. doi: 10.1016/S2468-1253(21)00472-6.
- J. Holstege und C. Sarrazin. Neue Therapieoptionen beim HCC und bei biliären Karzinomen. Verdauungskrankheiten 2023; 41: 303-312. doi: 10.5414/VDX01197.
- The REMAR (Rhein-Main-Registry) real-world study: Prospective evaluation of the 21-Gene Breast Recurrence Score® Assay in addition to Ki-67 for adjuvant treatment decisions in early-stage breast cancer
Jackisch C; Anastasiadou L; Aulmann S; Gabriel B, Thill M et al.
Breast Cancer Res and Treatment. Submitted for publication, October 2023.
- Effects of intermittent fasting on quality of life tolerance of chemotherapy in patients with gynecological cancers: study protocol of a randomized controlled multi-center trial.
Schmidt MW et. al., Blau-Schneider B, Lehnert A, Gabriel B, Hasenburg A, et al.
Frontiers in Oncology 7/2023. doi: 10.3389/fonc.2023.1222573.
- Endometrial Cancer Lymphadenectomy Trial (ECLAT) (Pelvic and Paraaortic Lymphadenectomy in Patients with Stage I or II Endometrial Cancer with High Risk of Recurrence; AGO-OP.6)
Emons G, Kim JW, Weide K, Gabriel B, et al. Int J Gyn Cancer 2021 31(7):1075-1079.
- Use of the oncotype DX Assay in early breast cancer in certified breast cancer centers in Rhine-Main Region, Germany.
Anastasiadou L, Aulmann S, Falk S Gabriel B, et al.
Cancer Res 2018; 78 (Suppl.4): Abstract OT1-06-02
- PIPAC-OV3: A multicenter, open-label, randomized, two-arm phase III trial of the effect on progression-free survival of cisplatin and doxorubicin as Pressurized Intra-Peritoneal Aerosol Chemotherapy (PIPAC) vs. chemotherapy alone in patients with platinum-resistant recurrent epithelial ovarian, fallopian tube or primary peritoneal cancer.
Bakrin N, Tempfer C, Scambia G, De Simone M, Gabriel B, et al.
Pleura Peritoneum. 2018; 25;3(3).
- Omission of SLNB in triple-negative and HER2-positive breast cancer patients with radiologic and pathologic complete response in the breast after NAST: a single-arm, prospective surgical trial (EUBREAST-01 trial, GBG 104)

Toralf Reimer; Thorsten Kuehn; Anarit Stachs; Anke Kleine-Tebbe; Nikola Bangemann; Andrea Stefek; Carolin Hammerle; Jörg Heil; Antje Nixdorf; Gabriele Bonatz; Agnieszka Nolte; Isabel T. Rubio; Florentia Peintinger; Keyur Mehta; Sibylle Loibl; Edoardo Botteri; Oreste Davide Gentilini
Cancer Res (2023) 83 (5_Supplement): OT1-07-01.

- Das unerwartete synchrone Auftreten zweier Tumorentitäten als diagnostische und therapeutische Herausforderung. Frohnmeier D, Gabriel B, Blau-Schneider B, Willenbrock K. Der Gynäkologe 2/2022
- PANTHERA- Studie "Pelvic floor disorders in patients under ANtineoplastic THERApy" - Evaluation der subjektiv wahrgenommenen Beckenbodenfunktion bei Patientinnen mit gynäkologischen Tumoren und Mammakarzinom unter systemischer Tumorthherapie mittels eines validierten Fragebogens – Interimsanalyse 2022, Blau-Schneider, Posterpräsentation DGGG 2022

- Paraneoplastic autoimmune multiorgan syndrome (PAMS) als seltene Differenzialdiagnose bei onkologischen Patienten mit kutaner und systemischer Manifestation. Goebel M, Blau-Schneider B, Gabriel B Posterpräsentation DGGG 2020
- Which Reimbursement System Fits Inpatient Palliative Care? A Qualitative Interview Study on Clinicians' and Financing Experts' Experiences and Views Hodiamont F, Leidl R, Maier BO, Schildmann E, Bausewein C J Palliat Med. 2019 Nov;22(11):1378-1385. doi: 10.1089/jpm.2019.0028. Epub 2019 Jun 17.
- Understanding complexity - the palliative care situation as a complex adaptive system Hodiamont F, Jünger S, Leidl R, Maier BO, Schildmann E, Bausewein C BMC Health Serv Res. 2019 Mar 12;19(1):157. doi: 10.1186/s12913-019-3961-0.

- Sequential use of the Demoralization Scale in palliative care: feasibility, strain, and personal benefits of participation for patients at the end of life Mai SS, Vogt AR, Schmidtman I, Maier BO, Wagner B, Dvir M, Weber M. Support Care Cancer. 2021 Feb;29(2):965-973. doi: 10.1007/s00520-020-05555-1. Epub 2020 Jun 16. PMID: 32556715.

Klinische Studien

Die Abteilungen und Zentren des JoHo sind an folgenden multizentrischen und nicht interventionellen Studien beteiligt:

- **PALLAS (NCT02513394)**
Phase III Studie zu adjuvanter endokriner Therapie mit und ohne Palbociclib bei Her2- negativem, Hormonrezeptor-positivem Brustkrebs im Frühstadium
PALbociclib CoLaborative Adjuvant Study: A Randomized Phase III Trial of Palbociclib With Standard Adjuvant Endocrine Therapy Versus Standard Adjuvant Endocrine Therapy Alone for Hormone Receptor Positive (HR+) / Human Epidermal Growth Factor Receptor 2 (HER2)-Negative Early Breast Cancer (PALLAS)
- **ASCENT-03 (NCT05382299, EudraCT 2021-005743-79)**
Phase III Studie mit Sacituzumab Govitecan im Vergleich zur Behandlung nach Arztentscheidung. Patientinnen mit local fortgeschrittenen inoperablem oder metastasierten triple negative Brustkrebs (PDL-1 negativ
Study of Sacituzumab Govitecan-hziy Versus Treatment of Physician's Choice in Patients With Previously Untreated Locally Advanced Inoperable or Metastatic Triple-Negative Breast Cancer
- **ASCENT-04 (NCT05382286)**
Phase III Studie mit Sacituzumab Govitecan und Pembrolizumab im Vergleich zur Behandlung nach Arztentscheidung. Patientinnen mit local fortgeschrittenen inoperablem oder metastasierten triple negative Brustkrebs (PDL-1 positiv
Study of Sacituzumab Govitecan-hziy and Pembrolizumab Versus Treatment of Physician's Choice and Pembrolizumab in Patients With Previously Untreated, Locally Advanced Inoperable or Metastatic Triple-Negative Breast Cancer
- **ADAPTCycle (NCT04055493)**
HR +/HER2-Brustkrebs im Frühstadium mit mittlerem Risiko. Personalisierte Therapie, die endokrine Therapie plus Ribociclib mit Chemotherapie vergleicht
Adj. Marker-adjusted Personalized Therapy Comparing ET+Ribociclib vs Chemotherapy in Intermediate Risk, HR+/HER2- EBC
- **Gepar Douze (NCT03281954)**
Randomisierte, doppelblinde Phase III Studie zur Untersuchung von Atezolizumab oder Placebo in Kombination mit einer neoadjuvanten Chemotherapie gefolgt von einer adjuvanten Monotherapie mit Atezolizumab oder Placebo bei triple-negativem Brustkrebs (TNBC)
Clinical Trial of Neoadjuvant Chemotherapy With Atezolizumab or Placebo in Patients With Triple-Negative Breast Cancer Followed After Surgery by Atezolizumab or Placebo
- **neoMono (NCT04770272, EudraCT 2020-001651-40)**
Phase II Studie zu Atezolizumab und CTX als neoadjuvante Therapie bei dreifach negativem Brustkrebs
An adaptive randomized neoadjuvant two arm trial in triple-negative breast cancer comparing a mono Atezolizumab window followed by a Atezolizumab – CTX therapy with Atezolizumab – CTX therapy
- **EUBREAST (NCT04101851)**
Verzicht auf die Sentinel-LKBiopsie bei Patienten mit triplenegativen und HER2-positiven MammaCA mit radiologischer und pathologischer Komplettremission in der Brust
Omission of SLNB in Triple-negative and HER2-positive Breast Cancer Patients with rCR and pCR in the Breast After NAST
- **AGO-OVAR 28 (NCT05009082, EudraCT 2021-001271-16)**
Phase III Studie mit Niraparib vs. Niraparib in Kombination mit Bevacizumab bei Patientinnen mit CarboplatinTaxan-basierter Chemotherapie bei fortgeschrittenem Ovarialkarzinom
Niraparib vs Niraparib Plus Bevacizumab in Patients With Platinum/Taxane-based Chemotherapy in Advanced Ovarian Cancer
- **ECLAT (NCT03438474)**
Optimierungsstudie zur Untersuchung der Wertigkeit der pelvinen und paraaortalen Lymphonodektomie bei Patientinnen mit einem Endometriumkarzinom des Stadium I und II mit hohem Rezidivrisiko
Endometrial Cancer Lymphadenectomy Trial
- **RUBY (NCT03981796, EudraCT 2019-001576-11)**
Phase III Studie zu Dostarlimab als Erstlinientherapie bei wiederkehrendem oder fortgeschrittenem Gebärmutterkrebs
A Study to Evaluate Dostarlimab Plus Carboplatin-paclitaxel Versus Placebo Plus Carboplatin-paclitaxel in Participants With Recurrent or Primary Advanced Endometrial Cancer

- **IFAST (DRKS00031429)**
Auswirkungen von Intervallfasten auf die Lebensqualität und Toleranz von Chemotherapie in Patientinnen mit gynäkologischen Tumoren – eine prospektiv, randomisiert-kontrollierte multi-zentrische Studie
- **REGSA (DRKS00009240)**
Deutsche prospektive Registerstudie zur Erfassung der Behandlungspraxis von gynäkologischen Sarkomen in der klinischen Routine

Leber:

- **OUTREACH2 (NCT04710641)**
Phase II Studie bei Patienten mit fortgeschrittenem Leberkrebs (hepatozelluläres Karzinom) als Folge einer Hepatitis-B- und/oder -C-Infektion. Den Teilnehmern wird entweder MTL-CEBPA und Sorafenib oder Sorafenib allein verabreicht. Multi-centre, open-label, randomised study of MTL-CEBPA in combination with sorafenib, compared to sorafenib alone, in TKI-naïve advanced pre-treated HCC patients with viral hepatitis etiology
- **ABC-HCC (NCT04803994)**
Phase III Studie zu Atezolizumab plus Bevacizumab versus TACE als Erstlinientherapie bei Leberkrebs
Atezolizumab Plus Bevacizumab vs. Transarterial Chemoembolization (TACE) in Intermediate-stage HepatoCellular Carcinoma

Darm:

- **RAMTAS (NCT03520946)**
Phase IIb-Studie mit Ramucirumab in Kombination mit TAS102 oder TAS102 allein bei Patienten mit Chemotherapie-refraktärem, metastasiertem kolorektalen Karzinom
RAMucirumab in Combination With TAS102 vs. TAS102 Alone in Chemotherapy Refractory Metastatic Colorectal Cancer Patients

Magen:

- **RAMIRIS (NCT03081143)**
Ramucirumab/FOLFIRI vs. Ramucirumab/Paclitaxel als Zweitlinien-Therapie bei fortgeschrittenem Magenkrebs
Ramucirumab Plus FOLFIRI Versus Ramucirumab Plus Paclitaxel in Patients With Advanced or Metastatic Gastric Cancer, Who Failed One Prior Line of Palliative Chemotherapy

Impressum

Herausgeber

Geschäftsführung des St. Josefs-Hospitals
Wiesbaden GmbH
Martin Bosch
Thomas Reckmeyer

Beethovenstrasse 20
65189 Wiesbaden
info@joho.de
www.joho-krebszentrum.de

Vi.S.d.P.

Dr. Bernd-Oliver Maier
Leiter Onkologisches Zentrum
Chefarzt Medizinische Klinik III
Dr. Carsten Hartig
Koordinator Onkologisches Zentrum
Leitender Oberarzt Medizinische Klinik III

Redaktion

Angela Tausendpfund
Angelika Christ

Gestaltung

Q Kreativgestaltung mbH

Fotos

Alexa Sommer
St. Josefs-Hospital Wiesbaden

